

**Jan Beuerbach, Kathrin Sonntag,
Amelie Stuart (Hg.)**

Der Stand der Dinge

Theorien der Aneignung und des Gebrauchs

**UND SOZIAL- UND
KULTURANTHROPOLOGIE**
in Zusammenarbeit mit der DFG

Schwabe Verlag

Danksagung	7
<i>Jan Beuerbach, Kathrin Sonntag, Amelie Stuart: Zur Frage nach dem Stand der Dinge – Eine Einleitung</i>	9

I. Dinge: Aneignung und Unverfügbarkeit

<i>Hans P. Hahn: Die Unverfügbarkeit der Dinge. Notizen zur Destabilisierung des Mensch-Ding-Verhältnisses</i>	35
<i>Dirk Quadflieg: Materialismus der Form. Dinge als gesellschaftliche Hieroglyphe</i>	51
<i>Christoph Henning: Die Relevanz der Dinge in der Philosophie. Rehabilitation der Verdinglichungskritik aus dem Geist der Sozialontologie</i>	67
<i>Niklas Angebauer: Kein Eigentum ist auch keine Lösung. Was wir vom theoretischen Armutsstreit lernen können</i>	89

II. Gebrauch: Das Besondere im Alltäglichen

<i>Ulrike Langbein: Lieblingsdinge, Hassobjekte, indifferentes Zeug. Emotionen und materielle Kultur</i>	105
<i>Oliver Zöllner: Tonträger, Dinglichkeit und Vernutzung. Nähe-, Werk- und Weltrelationen im Analogen und Digitalen</i>	121
<i>Robert Zwarg: Alltägliche Dinge, absolute Waren: Simmel, Bloch und drei Krüge</i>	137

III. Materialität: Selbst- und Weltbeziehungen

<i>Marcus Döller: Kaputte Dinge – Eine Lektüre von Alfred Sohn-Rethels «Das Ideal des Kaputten – Über neapolitanische Technik». Für einen Materialismus des Subjektes nach Hegel und Marx</i>	155
<i>Martin Repohl: Eine weltbeziehungssoziologische Perspektive auf Materialität? Prolegomena zu einer Phänomenologie materieller Beziehungsqualität</i>	173

Michael Meyer-Albert: Objekte als souveräne Informanten. Adornos Idee
des «Vorrangs des Objektes» 191
Über die Autor:innen 209